

geholfen; gehe in Frieden, und sey gesund von deiner Krankheit!

35. Als er noch sprach, kamen Leute von dem Synagogen-Vorsteher, und sprachen: deine Tochter ist gestorben: warum plagst du noch den Lehrer?

36. Jesus aber, als er die Rede hörte, sagte zu dem Synagogen-Vorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur!

37. Und er gestattete nicht, daß jemand ihm folgte, außer Petrus, Jakobus und Johannes, der Bruder des Jakobus.

38. Und er kam in das Haus des Synagogen-Vorstehers, und sah den Lärm, und die Weinen den und heftig Jammernden.

39. Und er trat hinein und sprach zu ihnen: warum lärmet

und weinet ihr? das Kind ist nicht gestorben, sondern schläft.

40. Und sie lachten ihn aus. Er aber wies alle hinaus, nahm den Vater des Kindes, und die Mutter, und die, welche bei ihm waren und ging hinein, wo das Kind war.

41. Und er ergriff die Hand des Kindes und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verdolmetschet: Mädchen, ich sage dir, stehe auf!

42. Und sogleich stand das Mädchen auf, und wandelte umher: denn sie war zwölf Jahre alt. Und sie geriethen in großes Erstaunen.

43. Und er verbot ihnen ernstlich, daß Niemand dieß erführe, und er befahl, ihr zu essen zu geben.

## Sechstes Kapitel.

Christus wird in seiner Vaterstadt falsch beurtheilt und sendet die Zwölfe aus. Verschiedene Ansichten über Jesum. Enthauptung des Johannes. Christus speiset Fünftausend und wandelt auf dem See.

1. Und er ging von da, und kam in seine Vaterstadt: und es folgten ihm seine Jünger.

2. Und als es Sabbath war, lehrte er in der Synagoge, und viele, die ihn hörten, erstaunten, und sagten: woher hat dieser dieses? was ist das für eine ihm verleihe Weisheit? Dergleichen Wunder geschehen durch seine Hände?

3. Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria, und der Verwandte des Jakobus, Joses, Judas und Simon? und sind nicht seine weib-

41. Vers. Talitha kumi, טְלִיטָא קוּמִי, sind aramäische Worte und heißen: Mädchen stehe auf.

1 — 6. Vers. Christus wird in seiner Vaterstadt falsch beurtheilt. Vgl. Matth. 13, 53 — 58.

licher Verwandten hier bei uns?  
Und sie wurden an ihm irre.

4. Es sprach aber Jesus zu ihnen: ein Prophet ist nirgends so wenig geehrt, als in seiner Vaterstadt, bei seinen Verwandten und in seinem Hause.

5. Und er konnte daselbst keine Wunder wirken, außer daß er wenigen Kranken die Hände auflegte, und sie heilte.

6. Und er wunderte sich wegen ihres Unglaubens, durchzog ringsum die Dörfer und lehrte.

7. Und er rief die Zwölfe zu sich, und sandte sie aus, je zwei und zwei, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister;

8. Und er gebot ihnen, daß sie nichts auf den Weg nähmen, außer einen Stab, keine Tasche, noch Brod, noch Erz in den Gürtel:

9. aber mit Schuhen angezogen; und ziehet nicht zwei Röcke an.

10. Und er sagte zu ihnen: wo ihr in ein Haus einkehret, daselbst bleibet, bis ihr von da fortgehet.

11. Und wenn man euch nicht aufnimmt, noch euch höret, so begeben euch von da, schüttelt den Staub unter euren Füßen ab, ihnen zum Zeugniß. Ich

versichre euch, Sodom und Gomorra wird es am Tage des Gerichts erträglicher gehen, als jener Stadt.

12. Und sie zogen aus und verkündigten, daß man Buße thun sollte.

13. Und sie trieben viele Dämonen aus, und salbten viele Kranke mit Oel, und heilten sie.

14. Und es hörte es der König Herodes (denn sein Name ward bekannt), und sagte: Johannes der Täufer ist von den Todten auferstanden, und darum wirken die Kräfte in ihm.

15. Andre sagten: Er ist Elias. Andre aber sagten: er ist ein Prophet, wie Einer der Propheten.

16. Da aber Herodes es hörte, sprach er: Johannes, den ich enthauptet habe, dieser ist es: er ist von den Todten auferstanden.

17. Denn eben dieser Herodes hatte hingesandt, den Johannes ergreifen, und ihn im Gefängniß fesseln lassen wegen der Herodias, der Frau des Philippus seines Bruders, weil er sie geheirathet hatte.

18. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: es ist dir nicht

5. Vers. Der Glaube ist immer nothwendige Bedingung.

7 — 13. Vers. Ausfendung der Zwölfe. Vgl. Matth. 10, 1. 9 — 11. 14. 11, 24.

13. Vers. Des Oels bediente man sich, da es bei vielen Krankheiten benutzt wurde, als symbolisches Zeichen.

14 — 29. Vers. Verschiedene Ansichten über den Jesus. Enthauptung Johannes des Täufers. Vgl. Matth. 14, 1 — 12. 16, 14.

erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben.

19. Die Herodias war auf ihn erbittert, und strebte, ihn zu tödten, und konnte nicht.

20. Denn Herodes fürchtete den Johannes, indem er ihn als einen gerechten und heiligen Mann kannte, bewahrte ihn auf, und wenn er ihn angehört hatte, beobachtete er Vieles, und er hörte ihn sehr gern an.

21. Als ein festlicher Tag war, indem Herodes an seinem Geburtsfeste seinen Großen, den Hauptleuten, und den Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl gab,

22. und ihre, der Herodias, Tochter hereintrat, tanzte, und dem Herodes und den Gästen gefiel, sprach der König zu dem Mädchen: fordre von mir, was du willst, und ich will es dir geben.

23. und er schwur ihr: was du auch von mir forderst, ich will es dir geben, bis auf die Hälfte meines Reiches.

24. Sie aber ging hinaus und sprach zu ihrer Mutter: was soll ich fordern? und sie sprach: das Haupt Johannes des Täufers.

25. Und sie trat sogleich in Eil hinein zum Könige, forderte und sprach: ich will, daß du mir sogleich auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers giebst.

26. Und obgleich der König sehr betrübt war, so wollte doch der König, wegen des Eides und wegen der Gäste, sie nicht abweisen.

27. Und sogleich schickte der König eine Wache, und befahl, seinen Kopf zu bringen.

28. Die ging hin, enthauptete ihn im Gefängniß, brachte sein Haupt auf einer Schüssel, und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es seiner Mutter.

29. Da das seine Jünger hörten, kamen sie, holten seinen Leichnam, und legten ihn ins Grab.

30. Und es versammelten sich die Apostel bei Jesus, und verkündigten ihm alles, was sie gethan und was sie gelehrt.

31. Und er sprach zu ihnen: kommet ihr beiseit an einen wüsten Ort, und ruhet ein wenig. Denn es ging viel Volk ab und zu; und sie hatten keine Zeit zu essen.

32. Und sie entfernten sich zu Schiffe an einen wüsten Ort beiseit.

33. Und man sah sie wegfahren, und viele merkten es und liefen dahin zu Fuß aus allen Städten, eilten ihnen voran und kamen mit ihnen zusammen.

34. Da er nun hervorkam,

30. 31. Vers. Die Zwölfe erstatten Bericht über ihre Sendung.

32 — 34. Vers. Christus speiset fünftausend Mann. Vgl. Matth. 14, 15 — 21.

sah er viel Volk und es jamerte ihn dasselbe, denn es war wie Schafe ohne Hirten; und er belehrte sie viel.

35. Als es schon weit in der Zeit war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: der Ort ist öde, und schon ist es weit in der Zeit;

36. entlasse sie, damit sie in die umliegenden Dörfer und Flecken weggehen, und sich Brod kaufen; denn sie haben nichts zu essen.

37. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: sollen wir hingehen, und für zweihundert Denare Brod kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: wie viel Brode habet ihr? gehet hin und sehet. Und da sie nachgesehen, sprachen sie: fünf, und zwei Fische.

39. Und er befahl ihnen, alle sich niederzusetzen zu lassen Gesellschaftenweise auf dem grünen Grase.

40. Und sie ließen sich nieder Haufenweise zu Hunderten und zu Fünfzigen.

41. Und er nahm die fünf Brode und die zwei Fische, sah gen Himmel, segnete sie, und brach die Brode, und gab sie seinen Jüngern, daß sie ihnen

vorlegten, und die zwei Fische ließ er Allen austheilen.

42. Und sie aßen alle, und wurden satt.

43. Und sie hoben von Stücken zwölf Körbe voll auf, und auch von den Fischen.

44. Es waren derer, welche die Brode aßen, fünftausend Mann.

45. Und sogleich nöthigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen, und an das jenseitige Ufer nach Bethsaida überzusetzen, bis er selber das Volk entlassen hatte.

46. Und nachdem er es verabschiedet, ging er weg auf den Berg, um zu beten.

47. Und zur Abendzeit war das Schiff in der Mitte des Meeres: und er allein auf dem Lande.

48. Und er sah sie sich quälen beim Rudern: denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Nachtwache kam er zu ihnen, wandelnd auf dem See, und er wollte bei ihnen vorüber gehen.

49. Da sie ihn aber auf dem See wandeln sahen, meinten sie, ein Gespenst zu sehen, und schrieen.

50. Denn alle sahen ihn, und erschrafen. Und sogleich redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: fasset Muth, ich bin es, fürchtet euch nicht.

34. Vers. Dasselbe vgl. Matth. 9, 36.

45 — 52. Vers. Christus wandelt auf dem See. Vergl. Matth. 14, 22 — 33.

51. Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und es legte sich der Wind. Und sie waren bei sich selbst außerordentlich erstaunt und voll Verwunderung.

52. Denn sie waren nicht zur Einsicht gelangt bei den Broden: denn ihr Herz war stumpf.

53. Und sie fuhren über und kamen in das Land Gennesaret und landeten.

54. Und als sie aus dem

Schiffe getreten waren, erkannte man ihn sogleich,

55. und man lief in jener ganzen Umgegend umher, und brachte auf Bahren die Kranken dahin, wo man hörte, daß er sey.

56. Und wo er einzog in Flecken, Städten oder Dörfern, setzten sie die Kranken auf die Märkte hin, und baten ihn, daß sie auch den Saum seines Kleides anrühren dürften; und wer ihn anrührte, dem ward geholfen.

## Siebentes Kapitel.

Christus rügt die Sagen der Phariseer über das Händewaschen, die verbotenen Speisen u. s. w.; er heilt die Tochter einer Syro-Phönizierin, und einen Taubstummen.

1. Und es versammelten sich bei ihm die Phariseer und einige von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren.

2. Und sie sahen einige von seinen Schülern mit ungeweihten, das ist mit ungewaschenen, Händen essen.

3. Denn die Phariseer und alle Juden essen nicht, außer wenn sie die Hände mit der Faust gewaschen, indem sie die Sagen der Vorfahren halten,

4. auch das vom Markt essen sie nicht, wenn sie es nicht gewaschen haben; und vieles andre giebt es, was sie gemäß der

Ueberlieferung beobachten: das Waschen der Becher, Krüge, ehernen Geschirre und Bettgestelle).

5. Darauf fragten ihn die Phariseer und Schriftgelehrten: warum wandeln deine Schüler nicht nach der Sagen der Vorfahren, sondern essen mit ungeweihten Händen?

6. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: wahr hat Jesaias von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: dieses Volk ehret mich mit den Lippen, sein Herz aber ist fern von mir.

7. Vergeblich aber verehren

1 — 23. Vers. Christus rügt die Sagen der Phariseer über das Händewaschen, verbotene Speisen, und andre Ueberlieferungen.